

Der Bundesminister für europäische
und internationale Angelegenheiten

Dr. Michael Spindelegger

XXIV. GP.-NR

644 /AB

11. März 2009

10. März 2009

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

zu 734 /J

GZ. EU.4.36.38/0007-IV.7a/2009

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen haben am 23. Jänner 2009 unter der Zl. 734/J-NR/2009 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Organhandel und organisierte Kriminalität - Internationale Erkenntnisse“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Meinem Ressort liegt diese Studie nicht vor. Ich verweise jedoch auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 506/J-NR/2008 durch die Bundesministerin für Justiz.

Zu den Fragen 3 bis 5:

Alle Formen des Menschenhandels, inklusive Organhandel, stellen eine schwerwiegende Verletzung der Menschenrechte und der Menschenwürde dar. Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) misst daher der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Menschenhandel, inklusive Organhandel, eine wichtige Bedeutung bei.

/2

Mein Ressort unterstützt u.a. die Bemühungen des in Wien angesiedelten, für Verbrechensbekämpfung zuständigen UN-Büros UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime), das Problem des illegalen Organhandels auf multinationaler Ebene weiterzuverfolgen bzw. die internationale Kooperation auszubauen.

Darüber hinaus hat Österreich alle relevanten internationalen Rechtsinstrumente unterzeichnet und ratifiziert.

Zu den Fragen 6 und 7:

Meinem Ressort liegen hierzu keine Informationen vor. Darüber hinaus verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 575/J durch die Bundesministerin für Inneres.

Zu den Fragen 8 und 9:

Während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien wurden zahlreiche Kriegsverbrechen begangen. Diese sind durch diverse Berichte internationaler Organisationen sowie durch noch anhängige Gerichtsverfahren am Internationalen Gerichtshof in Den Haag (ICTY) dokumentiert. Das BMeiA verfügt darüber hinaus über keine eigenen Erkenntnisse.

Zu Frage 10:

Das Buch ist meinem Ressort bekannt.

- 3 -

Zu den Frage 11 und 15:

Zur verstärkten Koordination der weltweiten Instrumente zur Bekämpfung des Menschenhandels mit dem Ziel der Organentnahme bzw. des Organschmuggels wurde eine gemeinsame Studie zwischen dem Europarat und den Vereinten Nationen in Auftrag gegeben. Die Studie soll die aktuell verfügbaren Instrumente aufzeigen und langfristig Verbesserungen ermöglichen. Die Publikation wird im 2. Halbjahr 2009 erwartet.

Ein möglicher direkter Zusammenhang zwischen der Beauftragung zur Erstellung des Berichts und der Veröffentlichung des Buchs von Carla del Ponte ist meinem Ressort allerdings nicht bekannt.

Zu Frage 12:

Laut Informationen der österreichischen Botschaften in der Region wurde über die Veröffentlichung des Buches von Carla del Ponte auch in den Medien der jeweiligen Länder berichtet, wobei der Schwerpunkt des Interesses und der Berichterstattung auf der Aufklärung von Kriegsverbrechen bzw. des Verbleibs von Vermissten lag.

Zu den Fragen 13 und 14:

Meinem Ressort liegen diesbezüglich keine Informationen vor.

